

unternahm dann im J. 1221 Ludwig von Italien aus, wohin er Friedrich II. zur Kaiserkrönung gefolgt war, einen Kreuzzug gegen Aegypten. Das Unternehmen mißglückte; Ludwig geriet mit dem Heere in die Gefangenschaft des Sultans Kamel und nur gegen Verzichtleistung auf das bisher Gewonnene wurden die Gefangenen wieder frei. Ludwig blieb indes dem Kaiser nicht bis zum Ende treu: als Friedrich II. vom Papste in den Bann gethan worden war, trat er auf des Papstes Seite. Bald nachher wurde er auf der Brücke zu Kelheim von einem unbekannt gebliebenen Muechelmörder niedergestochen. Auch **Otto der Erlauchte** 1231—1253 stellte sich, als Friedrich II. zum zweiten Male in den Bann der Kirche fiel, auf die Seite des Papstes; bald jedoch trat er auf die Seite des Kaisers zurück und kam nun selbst in den Bann und sein Land wurde mit dem Interdikte belegt. Sein Bund mit dem Kaiser wurde befestigt durch die Vermählung seiner Tochter Elisabeth mit des Kaisers Sohne Konrad. Der Freundschaft mit dem Kaiser verdankte dann Otto auch die Vergrößerung seines Besitzes. Er empfing die Güter der dem Kaiser feindlichen Grafen von Wasserburg und die des letzten Herzogs von Meran, soweit dieselben in Bayern lagen. Aber unter Stürmen des Krieges mit den Bischöfen sowie mit Ottokar von Böhmen endete Ottos Leben.

11. Erste Teilung Bayerns 1255.

Unter allen Gewalten im Reiche war nach dem Tode des letzten hohenstaufischen Königs die der Herzoge von Bayern die größte. Aber die Nachkommen Ottos des Erlauchten zersplitterten durch Länderteilung ihre Macht und vermochten so nicht den Einfluß im Reiche zu erlangen, den sie im andern Falle schon durch die Größe ihres Besitzes hätten gewinnen müssen.

Die beiden Söhne Ottos des Erlauchten Ludwig der Strenge und Heinrich XIII. teilten 1255 ihre Länder 1255 so, daß Ludwig der Strenge Oberbayern mit München und die Rheinpfalz, Heinrich Niederbayern mit Landshut erhielt. **Ludwig der Strenge** 1253 (1255)—1294 führt seinen Beinamen von der blutigen Gewaltthat gegen seine